

Sudan: Bericht zu Aktivitäten in 2024

HILFE IN EINER KAUM BEACHTETEN KRISE



Die Menschen im Sudan erleben seit April 2023 eine der schlimmsten humanitären Krisen. Dank Ihrer Unterstützung konnte Ärzte ohne Grenzen im Jahr 2024 lebensrettende Hilfe vor Ort leisten.

Grenzübergang Adré zwischen Tschad und Sudan. Ärzte ohne Grenzen betreibt einen Gesundheitsposten, um Kinder auf Mangelernährung zu untersuchen und medizinische Überweisungen für Kranke und Verletzte zu organisieren. © Corentin Fohlen/Divergence



Unsere wichtigsten Aktivitäten umfassten:

- Notfallversorgung und Chirurgie, einschließlich der Versorgung von traumatisierten Kriegs- und Nicht-Kriegsverletzten
- Versorgung von Schwangeren und Geburtshilfe
- Behandlung von akut mangelernährten Kindern und schwangeren Frauen
- Medizinische Grundversorgung für Vertriebene und Geflüchtete mit mobilen Teams
- Durchführung groß angelegter Impfmaßnahmen
- Reaktion auf Krankheitsausbrüche
- Unterstützung von Gesundheitseinrichtungen mit Medikamenten und medizinischem Material
- Schulung von Mitarbeitenden des Gesundheitsministeriums sowie finanzielle und logistische Unterstützung
- Wasser- und Sanitärversorgung

12,7 MIO.

Menschen wurden laut UNHCR wegen der Gewalt vertrieben

24,6 MIO.

Menschen sind von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen

80

gewaltsame Vorfälle gegen Mitarbeitende und Angriffe auf Ärzte ohne Grenzen

>70%

Gesundheitseinrichtungen nicht funktionsfähig

Unsere Hilfe im Jahr 2024 in Zahlen:



889.705 ambulante Konsultationen



73.092 stationäre Aufnahmen



24.318 Geburten begleitet



59.887 mangelernährte Patient*innen versorgt



174.779 Patient*innen mit Malaria behandelt



156 MIO. EURO
Ausgaben für Projekte im Sudan, Tschad und Südsudan